

das Vorkommen mehrerer, für das Seeklima des nordwestlichen Deutschland charakteristischer Arten, die hier, weit von ihrer zusammenhängenden Verbreitung, inselartig, aber dabei nicht spärlich oder nur an einem einzelnen Standorte auftreten. Auch die benachbarte, zum grossen Teile der Prov. Schlesiens angehörige Ober-Lausitz besitzt einige dieser Pflanzen des Seeklimas, unter denen als sehr verbreitet *Drosera intermedia*, *Erica tetralix* und *Rhynchospora fusca* zu nennen sind. Ausserdem gehören hierzu *Hypericum pulchrum*, *Ulex europaeus* (wenn spontan), *Lonicera periclymenum*, *Thrinicia hirta*, *Litorella*, *Alisma natans*, *Juncus tenageia*, *Pilularia globulifera*. In der Nieder-Lausitz, wo die letzten fünf weit häufiger sind, gesellen sich noch dazu *Helianthemum guttatum*, *Mönchia erecta*, *Spergularia segetalis*, *Isnardia*, *Tillaea muscosa*, *Myrica gale* und *Scirpus multicaulis*. Auf einer im September d. J. unternommenen Exkursion an die märkisch-schlesische Grenze, gelang es mir die Zahl dieser Arten durch das Auffinden von ***Cicendia filiformis Delarb.*** zu vermehren. Nach *Pilularia* spähend entdeckte ich in der Niederung des weissen Schöps, einem der Spree zufließenden Bache, westwärts der Eisenbahnstation Rietschen, in einem sandigen Ausstiche die genannte niedliche *Gentianacee*. Damit war diese ostwärts der Elbe in diesen Breiten noch nicht gefundene Spezies auch als neuer Pflanzenbürger Schlesiens festgestellt. Der nächste bekannte Standort dieses Pflänzchens liegt nördlich von Brandenburg, 2,23 Längengrade westlicher u. in direkter Linie fast 27 deutsche Meilen entfernt.

Hirschberg, im November 1884.

## Beiträge zur Rosenflora von Sondershausen.

Von E. Gunkel.

### I.

- Rosa lucida* Ehrh. Verwildert im Bendeleber Park.  
*Rosa alpina* L. Verwildert im Fürstenberge und im Grass.  
*Rosa cinnamomea* L. Kalkthal bei Frankenhausen und am Wege von Frankenhausen nach dem Rathsfelde.  
*Rosa pomifera* Herrm. forma *recondita* Chr. Verwildert in einem Berggarten im Schersenthale.  
*Rosa venusta* Scheutz.<sup>1)</sup> Brückenthal, Hammenthal, beim wilden Mann, am Wege nach Bendeleben u. a. O.  
*Rosa tomentosa* Sm.  
 a. *typica* Chr. Schöne Aussicht beim wilden Mann.  
 b. forma *subglobosa* Du Mort. Schöne Aussicht beim wilden Mann.

<sup>1)</sup> Für das Herbarium europaeum von Dr. C. Bänitz unter No. 4985 geliefert.

- c. forma *scabriuscula* Baker. An der schönen Aussicht beim wilden Mann, im Walde hinter dem Frauenberge, an einem Wegrande hinter Bebra.
- d. forma *farinosa* Bak. In einer Hecke vor dem Walde bei Jecha.
- e. forma *cristata* Chr. Am Kyffhäuser.
- f. forma *cuspidata* Godet. Am Zimmerberge am Waldrande rechts vom Schiessstande.

*Rosa rubiginosa* L.

- a. forma *comosa* Du Mort. Sehr häufig an Wegen, Waldrändern und Rainen.
- b. forma *umbellata* Lrs. In Zäunen an der Promenade.

*Rosa graveolens* Gren.<sup>1)</sup>

- a. forma *calcareae* Christ. Am Wege nach dem Hasenholze, hinter der Höch'schen Ziegelei am Wege nach Bebra ~~rechts, am Waldrande bei Jecha u. a. O.~~
- b. forma *typica* Chr. Am Wege, der von Jecha auf der linken Seite des Mäusethals nach dem Walde führt.

*Rosa canina* L.

- a. forma *lutetiana* Bak. Häufig, z. B. Frauenberg Hasenholz u. a. O.
- b. forma *dumalis* Du Mort. Häufig, z. B. in Zäunen am Wege nach Jechaburg, am Hasenholze, im Mäusethal bei Jecha.
- c. forma *biseriata* Du Mort. Im Bendeleber Wald, am westl. Rande des Hasenholzes, Frauenberg u. a. O.

*Rosa Reuteri* Godet.

- a. forma *typica* Chr. In Zäunen am Wege nach Jechaburg.
- b. forma *complicata* Gren. Am Wege, der von der Adlerskerbe auf den Weg nach Bebra führt, am Frauenberge.

*Rosa dumetorum* Thuill.

- a. forma *platyphylla* Chr. Im Schersenthale und am westl. Rande des Hasenholzes.
- b. forma *Thuilleri* Chr. In Hecken und Zäunen hinter Jechaburg.

*Rosa coriifolia* Fr. forma *subcollina* Chr. Im Zaune rechts am Jechaburger Wege ungefähr in der Mitte.

Eine Zwischenform zwischen *Rosa coriifolia* Fries, f. *Scapusiensis* Chr. und *R. obtusifolia* Désv. Im Hammenthal am Graben vor der stillen Liebe und am Graben

---

<sup>1)</sup> Für das Herbarium europaeum von Dr. C. Bänitz unter No. 4997 geliefert.

vor dem Hammenteich, Totenberg, in 'der Nähe des Häuschens.

*Rosa turbinata* Ait. Auf der Ostseite des Frauenberges verwildert.

Die Revision resp. Bestimmung der von mir gesammelten Rosen verdanke ich der Güte des Herrn Hofapotheker Dufft in Rudolstadt, dem ich nicht verfehle dafür den herzlichsten Dank abzustatten.

Vorstehende Mitteilungen über die Rosen unseres Florenbezirkes gedenke ich im nächsten Jahre zu vervollständigen.

Sondershausen, im November 1884.

## Floristische Beobachtungen in der Umgegend von Halle an der Saale und im Mansfelder Seekreis.

Von Ernst Hallier.

Die Hallenser Flora kannte ich früher nur durch Garcke's Angaben. Denn wenn ich auch, schon seit dem Jahre 1850, die Stadt wiederholt besucht hatte, so war mir doch die Umgebung derselben nur zum kleinsten Teil, die Flora so gut wie gar nicht bekannt geworden. Erst im verflossenen Sommer (1884) war mir bei einem fortgesetzten Aufenthalt in Halle vergönnt, auch die Flora etwas näher kennen zu lernen. Dass die Phanerogamen-Flora, wenn auch im Ganzen arm, doch nicht uninteressant sein werde, gewährte ich schon bei einem Gang durch die Stadt. Ich erinnere nur an *Hyssopus officinalis* L., von der schon Garcke im Jahr 1848 sagt: „auf der Stadtmauer in Halle sehr häufig.“ Freilich ist die Stadtmauer längst den modernen städtischen Interessen zum Opfer gefallen und man findet nur noch an wenigen Stellen geringfügige Überreste derselben, trotzdem ist der Ysop noch nicht ganz verschwunden, namentlich findet man ihn in ziemlicher Menge auf einem Mauerrest in der Poststrasse dem Martinsberg gegenüber, neben der Knabenschule.

Auf der südlichen Mauer des alten Stadt-Gottesackers am Martinsberg steht das auch sonst in der Provinz Sachsen wie in Thüringen auf Mauern verwilderte *Antirrhinum maius* L. in Gesellschaft von kräftigen Spargelpflanzen (*Asparagus officinalis* L.). Der Spargel ist im grössten Teil Mitteldeutschlands keine so gar seltene Pflanze, wenn sie auch selten gesellig auftritt. Sie findet sich auf Wiesen, Triften, an Felsen, Waldrändern, in Weinbergen, auf Mauern u. s. w. durch das ganze untere Saalgebiet zerstreut von Saalfeld bis an die Mündung und, wie schon Garcke für Halle richtig angiebt, dort fast nirgends fehlend. Auf der Mauer der Reitbahn am äusseren Ende der grossen Ulrichsstrasse sah ich in Menge *Centaurea maculosa* Lam., welche an Felsen, Wegerändern, rasigen Abhängen, auf sonnigen Anhöhen in der ganzen Gegend und auch im Mansfelder Seekreis so häufig ist, fast häufiger als *C. jacea* L. Auch Garcke giebt ausser anderen Standorten an: „auf alten Mauern in der Stadt.“

So oft ich eine mir floristisch noch nicht bekannte Stadt betrete, pflege ich mein erstes Augenmerk auf die Kirchhöfe zu richten. Man findet auf solchen gewöhnlich einen oder den anderen Flüchtling und Eindringling. Selten wird man einen Kirchhof ganz unbefriedigt ver-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Gunkel Eduard Heinrich Friedrich

Artikel/Article: [Beiträge zur Rosenflora von Sondershausen 185-187](#)